

Begegnungsstätte für geologisch Interessierte

Einweihung gestern Nachmittag im Beisein von Minister François Biltgen

VON MIREILLE MEYER

Das Geburtshaus von Michel Lucius in Reimberg bei Bettborn wurde 1993 vom Staat gekauft. Das geologische Institut Michel Lucius verwaltet das Haus und hat gestern zur Einweihung der renovierten Begegnungsstätte des Geologen eingeladen.

Das Gebäude soll in Zukunft eine Ausstellung über das Leben und Wirken von Michel Lucius beherbergen sowie eine weitere, ausführliche Exposition über die Geologie Luxemburgs. Diese soll einem breiten Publikum einfach und verständlich dargestellt werden. Ziel ist es, besonders Schulkinder für die Wissenschaft zu begeistern. „Wir sind in einer spannenden

Zeit“, meint Kultur-, Hochschul- und Forschungsminister François Biltgen mit Blick auf die Lissabon-Strategie. „Wir müssen in die Ausbildung und die Forschung investieren, wenn wir wirklich weiter kommen wollen. Michel Lucius dient uns dabei als Vorbild, er der als kleiner Lehrer an einer Landschule nach Zürich ging, um dort zu studieren.“

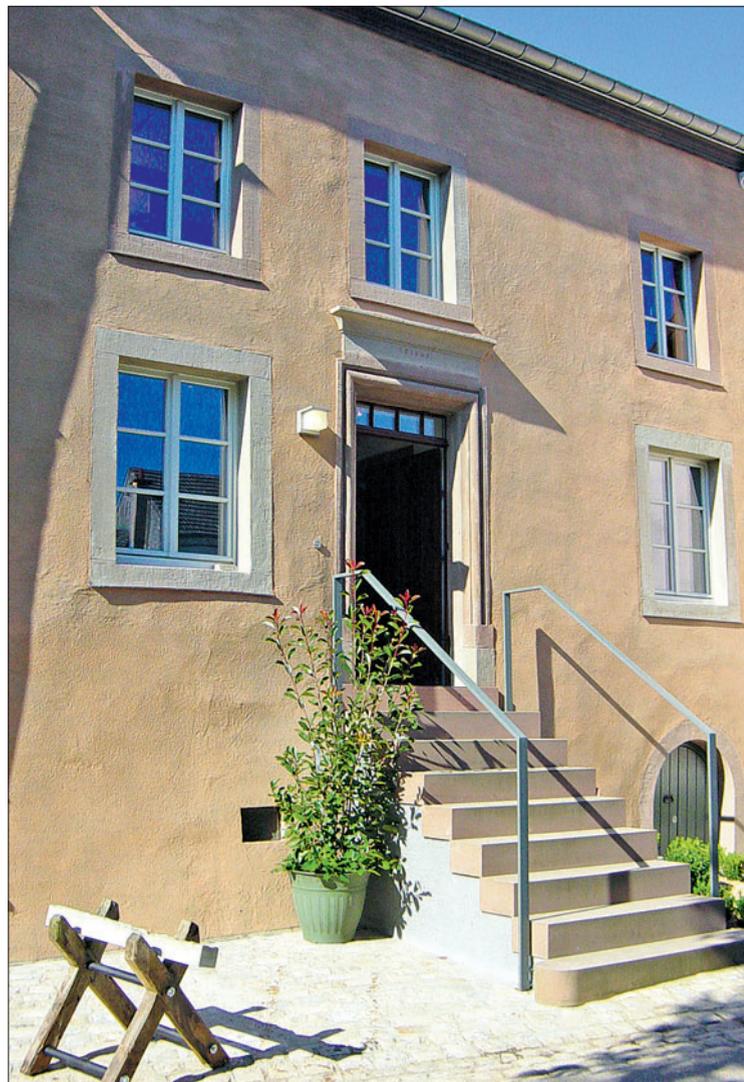
Sein Wissen auf konkrete und verständliche Weise mitzuteilen, war eine Vorliebe von Michel Lucius. In diesem Sinne ist der Wissenschaftler immer auch ein Lehrer geblieben. René Gregorius, Ehrenpräsident der „Fédération générale des instituteurs luxembourgeois“ erklärte, dass der Lehrer Lucius den Schülern

neue Horizonte öffnete und sich für die Einführung der Naturwissenschaften in den Schulunterricht einsetzte.

Michel Lucius ergriff zuerst den Lehrerberuf und studierte später Geologie an der Pariser Sorbonne. 1911 ging er als 34-Jähriger an die Universität Zürich, um dort im folgenden Jahr seine Doktorarbeit in Geologie vorzulegen. Daraufhin kehrte er zurück in seine Heimat, um die Bohrung der Maria-Adelheid-Quelle in Mondorf zu beaufsichtigen. Anschließend ging Lucius nach Russland, um bei einer Ölgesellschaft zu arbeiten. 1922 kehrte er total verarmt und krank nach Luxemburg zurück.

Im selben Jahr wurde er Mitglied des „Institut grand-ducal, Section des Sciences“. Zwei Jahre später ging er in die Türkei, um an der Universität von Ankara den Lehrstuhl für Geologie zu übernehmen. Neun Jahre später kehrte Lucius zurück nach Luxemburg und begann mit den Arbeiten an einer geologischen Karte Luxemburgs.

Beim Abschluss dieser Arbeiten war Michel Lucius 74 Jahre alt. Zur Ruhe setzte er sich allerdings noch nicht, sondern gab weiterhin Ratschläge zur Wasserversorgung und zum Wasserschutz in Luxemburg. Des Weiteren begutachtete er den Bau der Staudämme in Esch-Sauer, Vianden und Rosport. Michel Lucius starb 1961 im Alter von 85 Jahren am Schreibtisch seines Büros in der Straßenbauverwaltung.



Allen Interessierten soll hier die Geologie näher gebracht werden. (Fotos: M.Meyer)



Die Ehrengäste und Abgeordneten, Minister François Biltgen sowie Bürgermeister Emile Calmes bei der Einweihung des Hauses.